

SCHALENWILDMANAGEMENT IM NATIONALPARK

CHANCEN UND RISIKEN

HEFTERHOF

29|05|2015

DOMINIK DACHS MSC



**ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE**



**NATIONALPARK
KALKALPEN**

AUSWIRKUNGEN DES NP MANAGEMENTS

- > Kein Eingriff -> Auch keine Förderung von einzelnen Arten
- > Große Ruhezone
 - > Wildverhalten?
 - > Wanderung
 - > Isolation
 - > Einstellen auf Jagddruck?
 - > Verlust von Scheu
 - > Erhöhung der Dichte?
 - > Isolation
- > Professionelles Management
 - > Sicherer Areal für geschützte Arten
 - > Geringstmöglicher Eingriff in die Genetik
 - > Partner in überregionalem Management
 - > Winterfütterung auf das wesentliche Reduziert, nicht auf das mögliche maximiert
 - > Genaue Dokumentation
- > Politik
 - > Zusammenarbeit als Chance
 - > Isolation als Risiko

ÜBERSICHT

- › Der Nationalpark Kalkalpen
- › Schalenwildmanagement im NPK
- › Auswirkungen – Chance oder Risiko
- › Aussicht



Thayatal

Donau-Auen

Kalkalpen

Gesäuse

Neusiedler-
See Seewinkel

Hohe Tauern

ZIELE IM NATIONALPARK

- › Naturschutz
- › Erholung
- › Bildung
- › Forschung





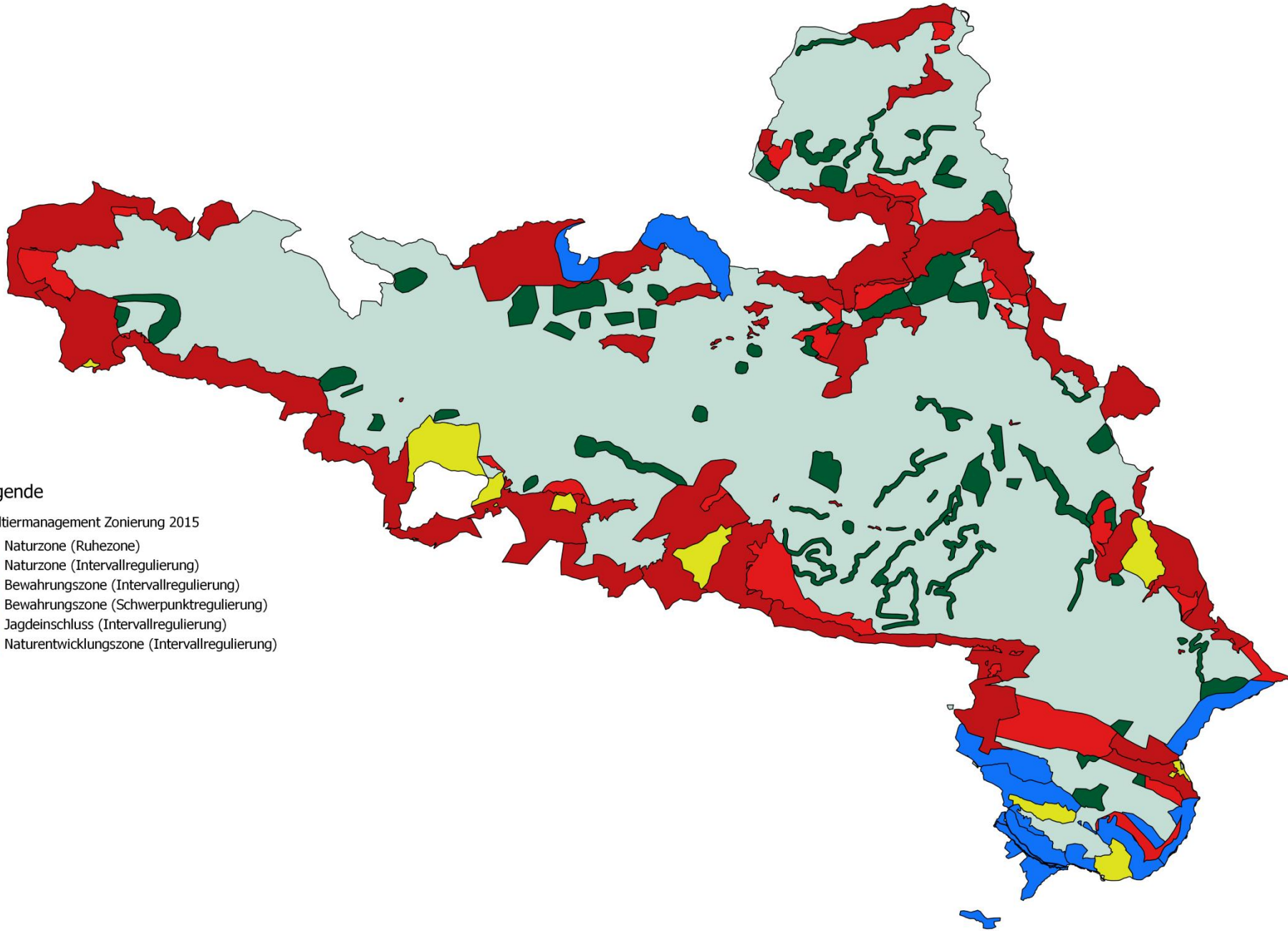
WILDTIERMANAGEMENT

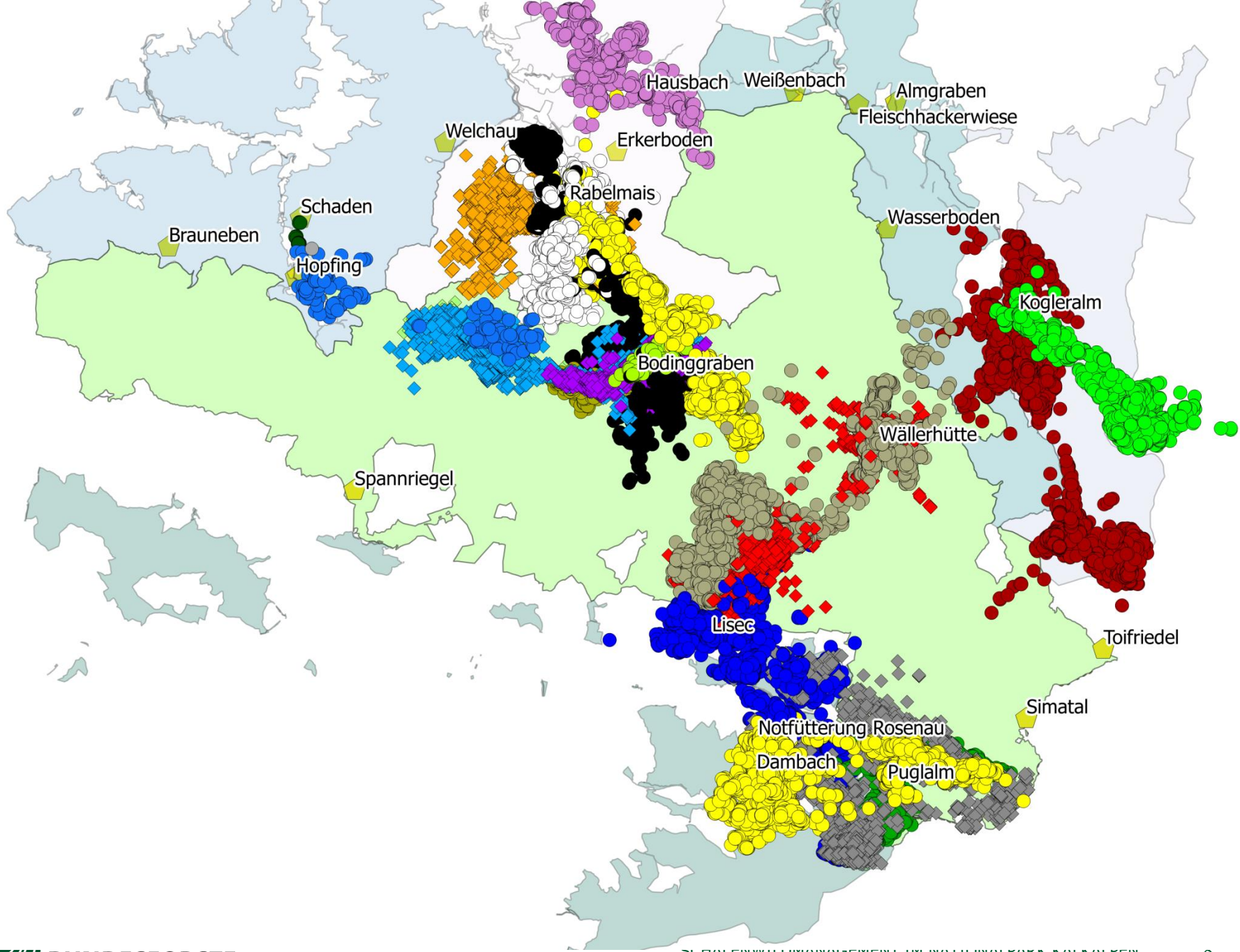
- › Erhalt der Natürlichkeit steht im Vordergrund
 - › Eingriffsfrei vs. naturnah
- › Regulierung von Schalenwild (=Jagd?)
- › Regulierung erfolgt durch ÖBf Personal
- › Intervallbejagung
- › Ruhezone (>10 000 ha)
- › Schwerpunktbejagungszonen
- › Abschuss: 130 Rotwild, 120 Rehe, 120 Gams
- › Keine Trophäenträger (Trophäen werden abgegeben)
- › Fütterung von Rotwild an vier Standorten
- › Verkürzte Jagdzeiten

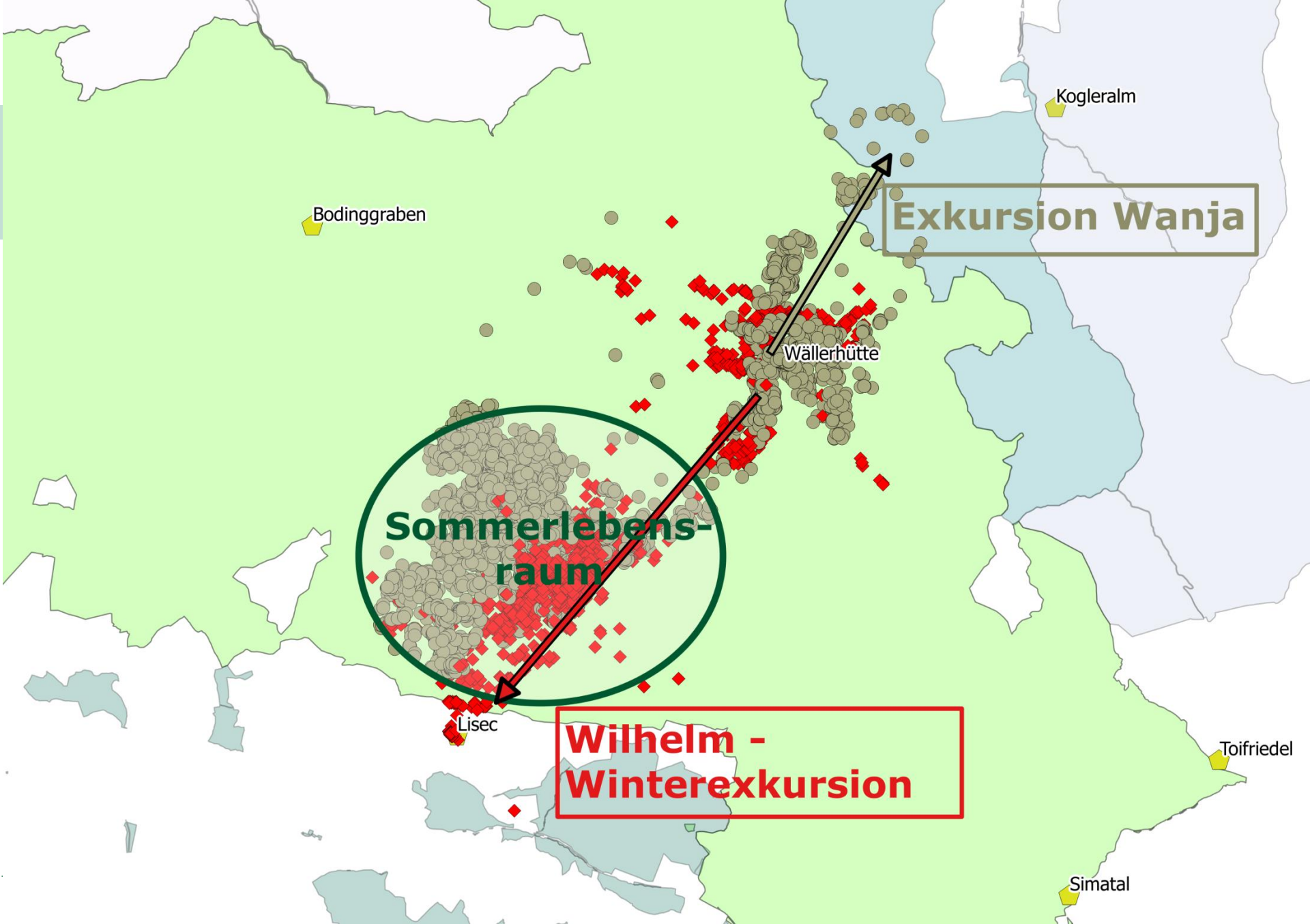
Legende

Wildtiermanagement Zonierung 2015

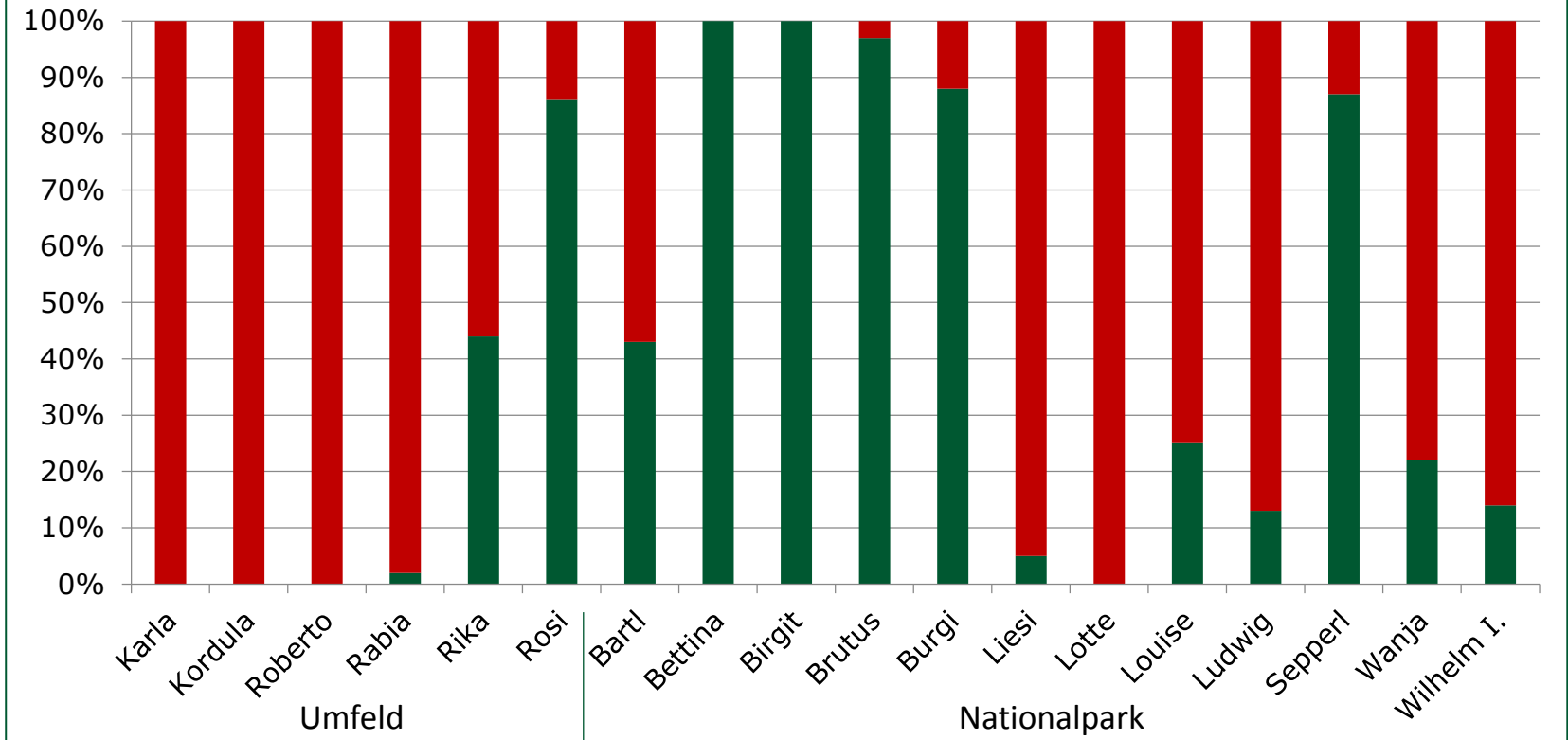
-  Naturzone (Ruhezone)
-  Naturzone (Intervallregulierung)
-  Bewahrungszone (Intervallregulierung)
-  Bewahrungszone (Schwerpunktregulierung)
-  Jagdeinschluss (Intervallregulierung)
-  Naturentwicklungszone (Intervallregulierung)







Nutzung der Ruhezone während der Jagdzeit



Das Diagramm zeigt die Nutzung von bejagten (= rot) und unbejagten Zonen (=grün) des Rotwildlebensraums. Es gelten alle Flächen als bejagt, welche nicht von den Ruhezeiten des Nationalparks betroffen sind.

RESUMEE

- › Der großflächige Prozessschutz ist ein wichtiges und unersetzliches Konzept im Naturschutz, welches aber den integrativen Naturschutz nicht ersetzen soll bzw. kann.
- › Wilde Wildtiere stehen im Interesse aller Beteiligten. Von einer guten Kooperation der lokalen Beteiligten können alle profitieren.





TELEMETRIE



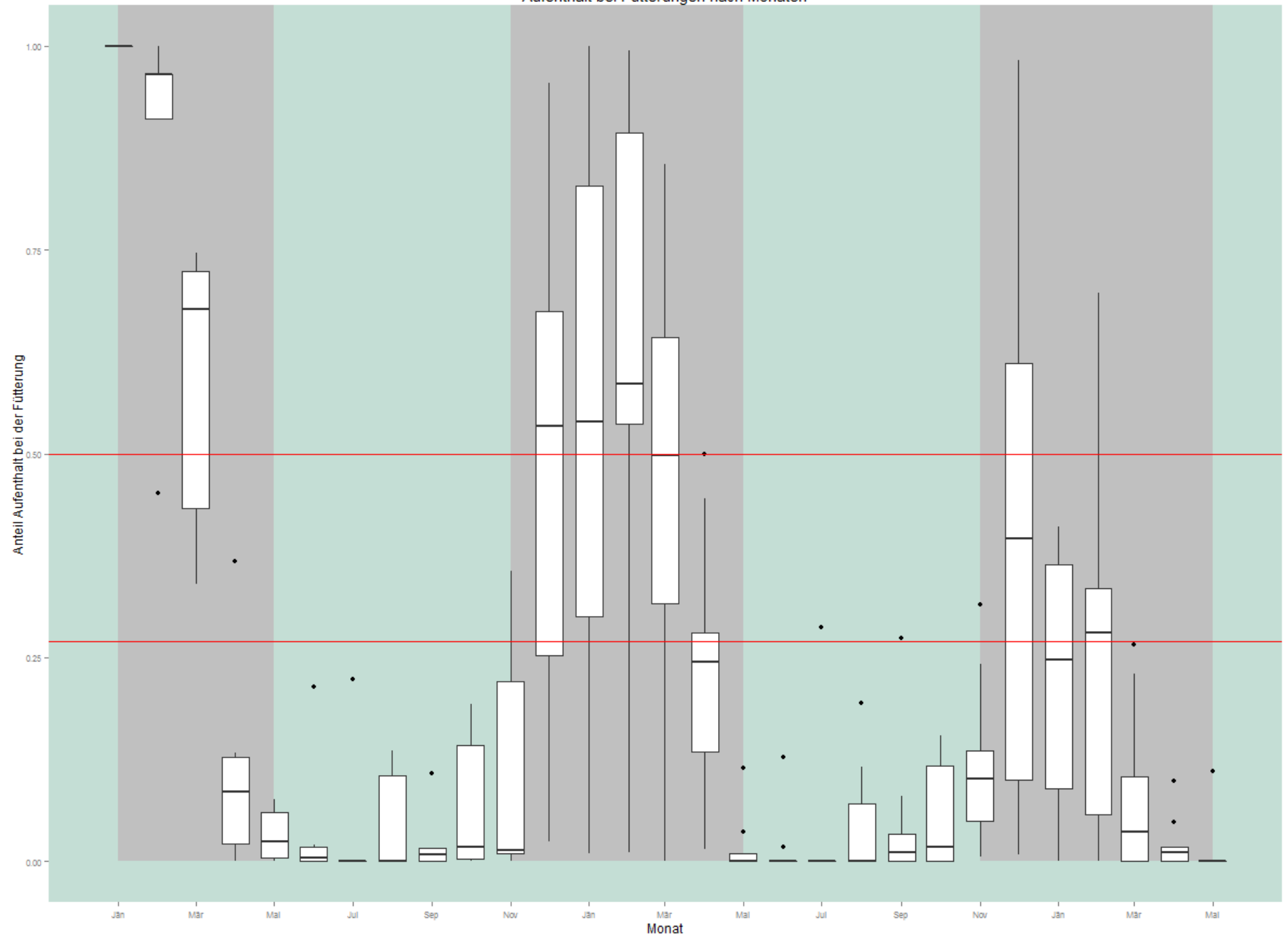
GPS-Empfänger /GSM Modul

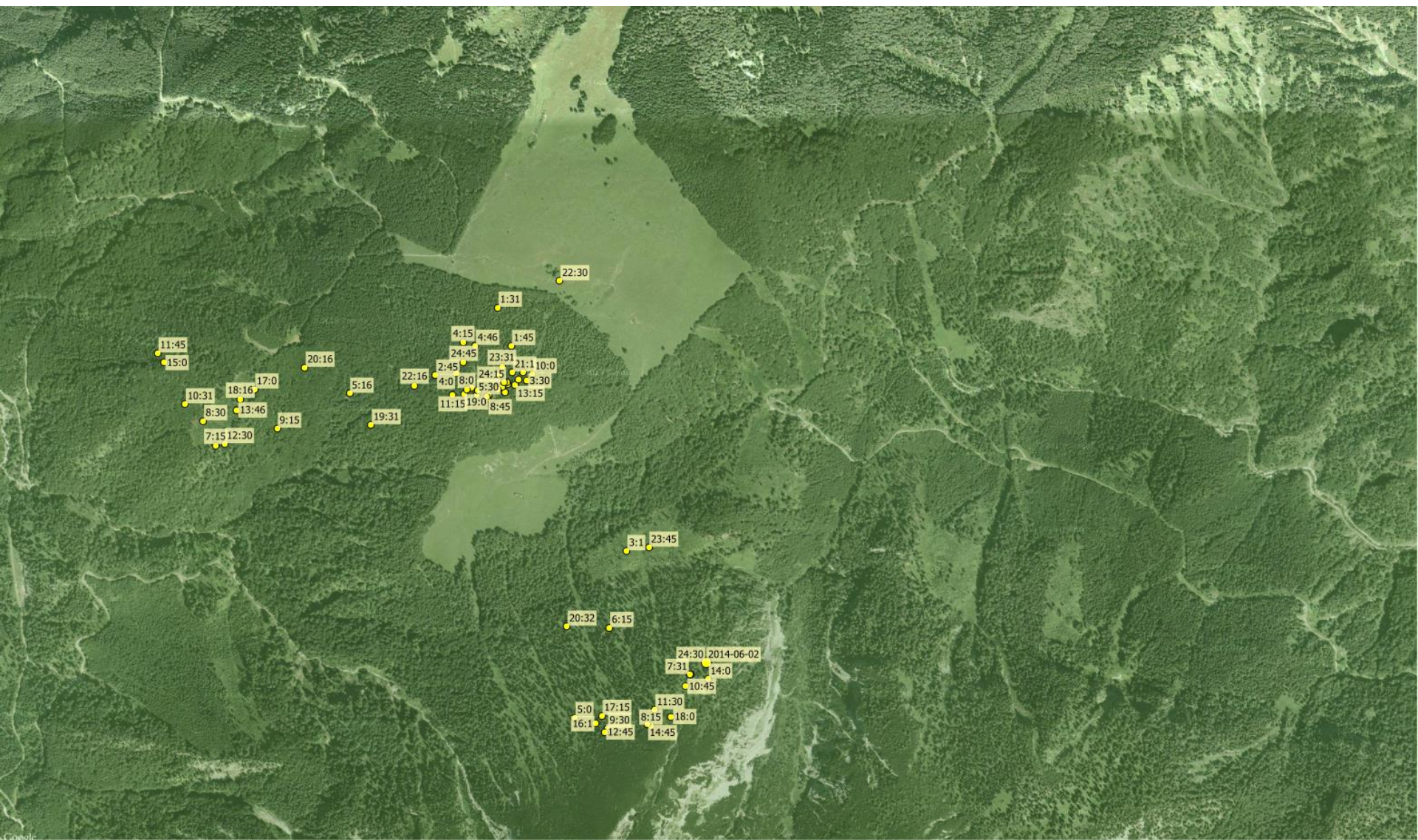
Batterie





Aufenthalt bei Fütterungen nach Monaten





11:45

15:0

10:31

8:30

13:46

7:15

12:30

18:16

17:0

9:15

20:16

5:16

19:31

22:16

4:15

24:45

2:45

4:0

11:15

4:46

23:31

8:0

24:15

5:30

19:0

8:45

1:31

1:45

21:1

10:0

3:30

13:15

22:30

3:1

23:45

20:32

6:15

24:30.2014-06-02

7:31

14:0

10:45

5:0

16:1

17:15

9:30

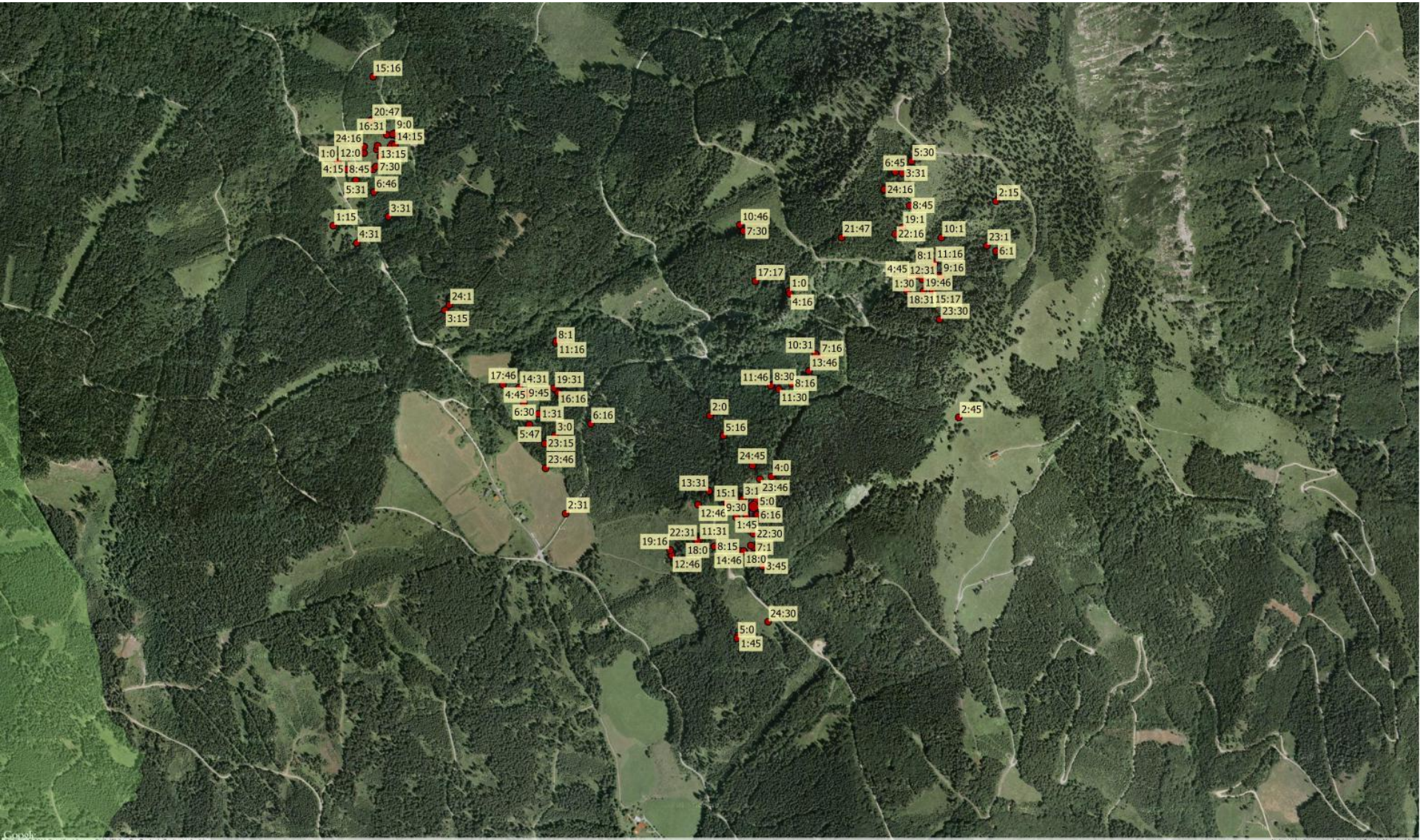
12:45

11:30

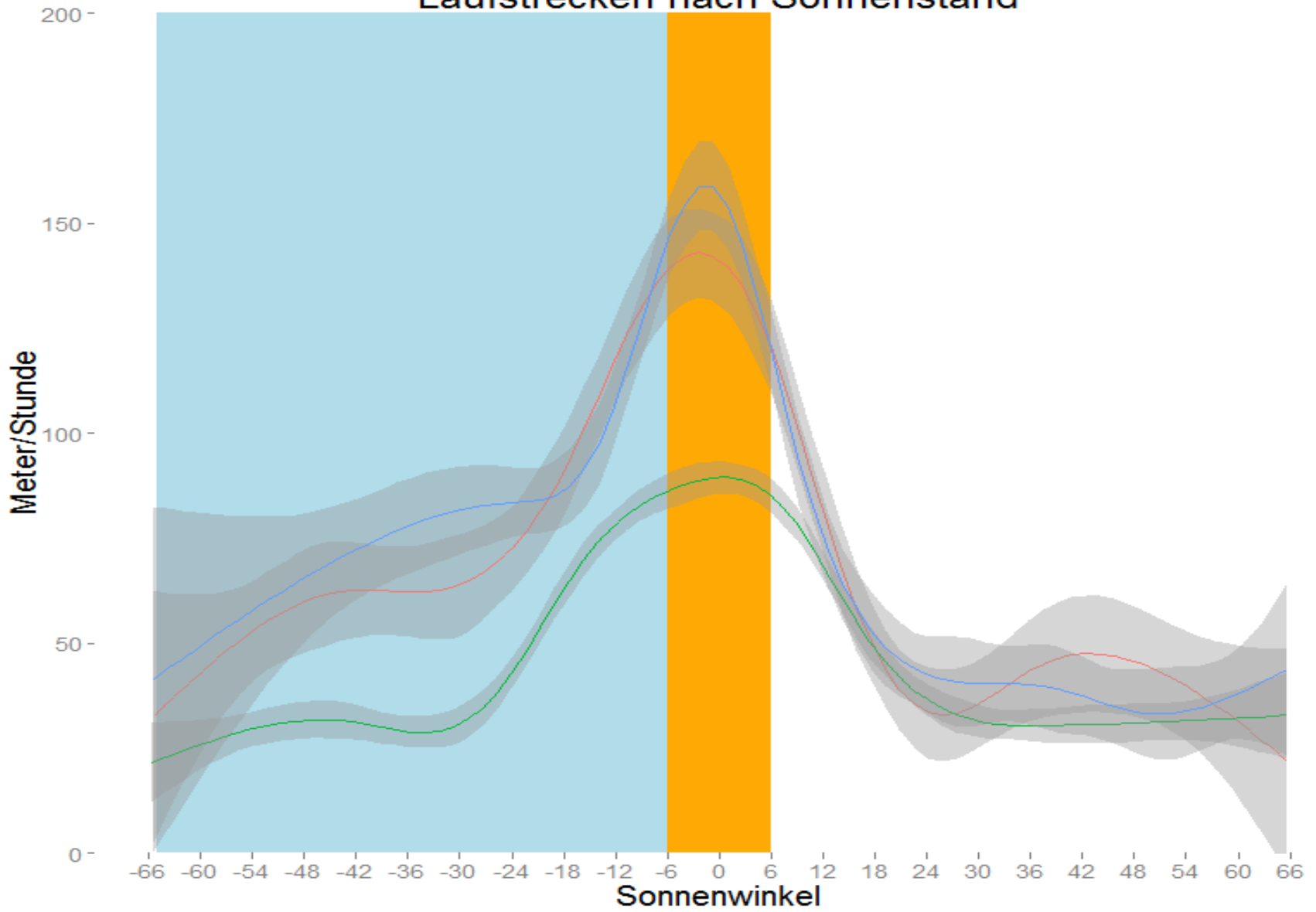
8:15

14:45

18:0



Laufstrecken nach Sonnenstand



Wildbehandlungszonen
— Intervallbejagungszone
— Ruhezone
— Schwerpunktbejagungszone

SCHALEN WILDMANAGEMENT IM NATIONALPARK KALKALPEN



> Danke für die Aufmerksamkeit

LITERATUR

- > MÜLLER et al.: Protected areas shape the spatial distribution of a Eurasian lynx population more than 20 years after reintroduction; Biological Conservation (2014)
- > LAUNDRE et al.: The landscape of fear: Ecological Implications, The Open Ecology Journal (2010)
- > REINER, WILLEMS: Problem Inzucht in kleinen Rotwildpopulationen, AFZ (2015)